

Der Nachbar

Wohnen in Wohlers Eichen und Umzu

4/15

- *WiN-Forum 20. Juli 2015*
- *Die „Frauengruppe“ in Hamburg*
- *Der „Zukunftstag“ 2015*
- *40 Jahre Freizi Oslebshausen*
- *Sommerfest 2015*
- *Campus Ohlenhof*
- *Die Gedenkstätte ist fertig*
- *Sommerferienprogramm 2015*
- *Ferienprogramm 2015 vom Freizi Oslebshausen*
- *Stromfresser? Weg damit!*
- *Mädchenfahrt nach Berlin*
- *Nähen im Spielhaus Treff*
- *Altes Wissen: Die Geschichte des Schuks*
- *Nicht die ganze Wahrheit*
- *VHS-Programm veröffentlicht*
- *Mein Schulpraktikum im Jugendfreizeitheim Oslebshausen*
- *Die Spaß-Ecke*

WiN-Forum 20. Juli 2015

Am Montag, den 20. Juli 2015 gab es um 16.30 Uhr wieder ein WiN-Forum im Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen.

Bei gutem Wetter wurde dieses Forum von 13 Personen besucht.

Folgende Anträge wurden vorgestellt und haben das Gütesiegel erhalten:

- Nähgruppe (WiN)
- Lern- und Bewerbungshilfe für Jugendliche (LOS)
- „family literacy“ (WiN)

Nach der Antragstellung gab es zum Thema „Arbeitsbericht“ von Frau Dwerlkotte eine kleine Zusammenfassung.

Auch das Thema „Campus Ohlenhof“ wurde besprochen. Das nächste WiN-Forum findet am Montag, 12.10.2015 um 16.30 Uhr im Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen statt. Wie immer sind alle herzlich Willkommen.

MARTIN ROHDE
„Aufsuchender Konfliktberater/
Quartiersmanagement“



Wir in „Wohlers Eichen und Umzu“

Nachbarschaftszeitung "Der Nachbar"

c/o Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen
Wohlers Eichen 41
28239 Bremen
Telefon: 0421-6447272
nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com

Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.

Aufsuchende Konfliktberatung/
Quartiersmanagement mit Mieteraktivierung und
„Konfliktbearbeitung aktiv“
Wohlers Eichen 57
28239 Bremen
Telefon: 0421-6447272
Sprechzeiten: Do. 10.00-12.00 Uhr

Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen

Wohlers Eichen 41
28239 Bremen
Telefon: 0421-4607281
Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. 09.00 - 13.00 Uhr sowie
Di. & Do. 11.00 - 15.00 Uhr

Möbel- und Kleidervergabe Wohlers Eichen

Wohlers Eichen 43
28239 Bremen
E-Mail: moebelundkleidervergabe.we@gmail.com
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Nachmittagstermine nach Absprache per E-Mail

„Jugendparlament Gröpelingen“

Wohlers Eichen 47 (Dachboden)

c/o Täter-Opfer-Ausgleich
Wohlers Eichen 57
28239 Bremen
jupa-groe@gmx.de

KiTa Kinder- und Familienzentrum

Wohlers Eichen/Treff und Familie

Pennigbütteler Straße 59
28239 Bremen
Telefon: 0421-3619499
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 13.00-19.00 Uhr

Werkstatt-Container

Pennigbütteler Straße 59
(auf dem Spielplatzgelände)
28239 Bremen
Telefon: 0421-3619499
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15.00-17.00 Uhr

Freizeitheim Oslebshausen

Oslebshäuser Heerstraße 225
28239 Bremen
Telefon: 0421-3619251
Öffnungszeiten:
Mo., Die. + Don. 15.00-20.00 Uhr,
Mi. 16.00-20.00 Uhr und Fr. 14.00-20.00 Uhr
Ein Samstag im Monat 14.00-19.00 Uhr, dann ist
meistens der Montag darauf geschlossen.

Bremer Umwelt-Beratung e. V.

Am Dobben 43a
28203 Bremen
Telefon: 0421-7070100

Polizeirevier Oslebshausen

Am Oslebshäuser Bahnhof 21
28239 Bremen
Telefon: 0421-3620
Öffnungszeiten:
Mo.-Mi. + Fr. 10.00-12.00 Uhr,
Do. 15.00-17.00 Uhr

Bürgerhaus Oslebshausen e. V.

Am Nonnenberg 40
28239 Bremen
Telefon: 0421-645122
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 09.00-22.00 Uhr,
Fr. 09.00-20.00 Uhr

Sportverein Grambke/Oslebshausen e. V. (SVGO)

Sperberstraße 3/5
28239 Bremen
Telefon: 0421-6449361
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo., Mi. 18.00-20.00 Uhr,
Di., Do. 10.00-12.00 Uhr

Die „Frauengruppe“ in Hamburg

Am Sonntag, 10. Mai 2015 ist die „Offene Frauen-/Müttergruppe“ zum Hafenfest nach Hamburg gefahren. Der Anlass war der jährliche Muttertag.

Wir haben uns um 10.30 Uhr am Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen getroffen, von dort aus ging es zum Oslebshäuser Bahnhof, um mit dem Zug nach Hamburg zu fahren.

Die Fahrt dorthin ging schnell vorbei. Entspannt und mit interessanten Gesprächen genossen wir die Zugfahrt.

In Hamburg angekommen, machten wir uns direkt auf den Weg zum Hafenfest.

Viele Teilnehmer konnten sich nichts darunter vorstellen und waren schon sehr gespannt.

Das Fest war mit Tausenden von Menschen sehr gut besucht, und wir waren mitten drin.

Sehr viele Menschen, tolles Wetter und leckere Gerüche von den Buden. Alle Mütter waren froh, an einem Tag einfach nur Frau zu sein und den Tag genießen zu können...Abschalten vom Alltag.

Mitten im Geschehen haben wir einen tollen Platz in der Sonne gehabt. Bei Live-Musik konnten wir gemeinsam essen, trinken und unsere Seele baumeln lassen. Irgendwann mussten wir aber langsam zurück zum Hamburger Bahnhof gehen, damit wir nicht den geplanten Zug verpassten. Dieses fiel uns sehr schwer, weil die Atmosphäre beim Fest nach „mehr“ schreite.

In Zukunft werden ähnliche Aktivitäten geplant.

Foto: „offene Frauen- Müttergruppe“



HAKIME ASLAN

Leitung „Offene Frauen-/Müttergruppe“

Der „Zukunftstag“ 2015

Auch im diesem Jahr gab es am Donnerstag, 23. April 2015 wieder den „Girls´ und Boys´ Day – Mädchen und Jungen Zukunftstag“.

Fünf junge Menschen (zwei Mädchen und drei Jungs) konnten für einen Tag die Arbeit in unterschiedlichen Berufsfeldern kennenlernen.



Foto: Sabine Glienke

Drei konnten die Arbeit im Kinder- und Familienzentrum Wohlers Eichen anschauen und zwei die Arbeit beim Täter-Opfer-Ausgleich.

Zuerst haben sie zusammen an einer niedrigschwelligen Fortbildung zum Thema „Gesprächsführung“ teilgenommen. Danach haben sie in ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld reingeschnuppert.

Man hat vieles kennengelernt, wie z. B., mit welchen Einrichtungen und Institu-

tionen man zusammen arbeitet, mit wie vielen unterschiedlichen Menschen vor Ort gearbeitet wird, und wie viele verschiedene Arbeitsfelder es gibt. Ein Tag mit so vielen unterschiedlichen Eindrücken. Es war spannend und interessant für die Teilnehmenden. Der nächste „Zukunftstag“ kann kommen.

MARTIN ROHDE

„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“

40 Jahre Freizi Oslebs´ - aber immer „up to date“

Alt ist das Haus schon und eigentlich auch ganz schön marode an einigen Stellen. Im Winter heizen wir zu den Fenstern raus, was unserer Energieabrechnung gar nicht gut tut. Und unser Dach ist auch nicht in Ordnung, an einigen Stellen regnet es rein.

Dafür sind die Ausstattungen in den Räumen und das Außengelände umso schöner...Vieles davon haben die Jugendlichen mit den Pädagoginnen selber gestaltet. Immer wieder wurde in den vergangenen Jahren die Nutzung der jeweiligen Räume umgeändert. Die Jugendlichen haben das Sagen, und so



Bild: Nils Bergmann

wird es eben den Bedürfnissen angepasst. Aus dem Computer-Raum und Internet-Cafe wurde ein Mädchenraum. Dafür gibt es nun in fast jedem Raum einen Computer mit Internetanschluss.

Beim Außengelände gab es die größte Veränderung. Zur Straße hin wurden Büsche weggenommen, ein Hangbeet angelegt und eine große Treppe selber gebaut. Und wo ehemals eine Wiese war, auf der leider nicht Ball gespielt werden durfte, wurde u. a. eine kleiner Fitness-Parcour angelegt. In diesem Jahr

kommen dort noch ein Stufenbarren, ein hohes Reck und eine Supernova hinzu.

Themen wie Sport, Musik und Tanz haben die ganzen Jahre Priorität gehabt. Computer und Internet sind natürlich hinzugekommen. Kochen und Ernährung waren auch immer beliebt. Inzwischen wird das Thema Ernährung viel im Zusammenhang mit der körperlichen Fitness gesehen, wie steht es so mit der Life-Balance.

Aber auch Spiele waren immer angesagt. Früher wurde stundenlang „Rommé“ gespielt oder Ratespiele. Heute viel Monopoly. Die Jugendlichen haben vor kurzem mit dem Praktikanten Deen ein Monopoly „verändert“, sie haben ein Oslebshauser „Spezial“-Monopoly gebaut. Aus der Parkallee wurde kurzerhand

Und immer war es auch wichtig, im Freizi Rat Antrag oder bei der Suche nach einem Aus-Es wurde viel diskutiert und auch mal gestrit-das Leben allgemein oder gar über Fußball. wegs gewesen. Manchmal nur in der Stadt Schwimmen oder zum Klettern nach Verden. Berlin, Stuttgart oder Frankfurt am Main. Norderney. Und da manche der Jugendlichen nicht ins Ausland. Aber 2010 haben wir dann wir uns mit Jugendlichen aus Polen, Italien war cool. Das wollen wir im nächsten Jahr gleich 2x machen. Einmal wollen wir nach Paris fahren und uns da umsehen... und dann wollen wir eine strategische Partnerschaft mit der Oberschule im Park machen. Wir wollen versuchen ein Treffen mit Jugendlichen aus Wales und England hin zu bekommen.

Auch nach 40 Jahren ist immer viel los im Freizi...



Bild: Nils Bergmann



Bild: Nils Bergmann



Bild: Nils Bergmann

Wohlers Eichen.

und Hilfe zu bekommen. Ob beim BAFÖG-bildungsplatz.

ten, ob über Politik und Religion oder über Außerdem sind wir auch jedes Jahr unter-oder umzu, wie ins „Ronolulu“ zum Manchmal auf dem Festland, z. B. nach Oder auf eine Insel, wie Borkum oder keine Papiere haben, konnten wir leider das Ausland zu uns eingeladen. Da haben und Wales im Lidice-Haus getroffen. Das

Die Feier war besonders schön, es waren viele nette Kooperationspartner und Freunde des Freizis da! Es gab etliche tolle und großzügige Spenden für unsere „Mobilitätskasse“. Vor allem über die 1000 Euro Spende des Beirates Gröpelingen haben wir uns sehr gefreut!!! Das Motto der Feier war ein bisschen *Schiffe versenken*. Das hat einerseits damit zu tun, dass unser Haus immer mal wieder dem Regen ausgesetzt ist, aber vor allem auch damit, dass unser Haus etliche Torpedos abwehren musste. Jugendhäuser werden immer mal wieder in Frage gestellt, so auch das Freizi Oslebs. Immer wieder muss die Jugendarbeit SOS funken...Und so gab es auf unserer Feier in Bezug auf Deko, Ausstattung des Personals und der Beiträge etliche Anspielungen an das Thema Schiff! Naja, wir werden versuchen, so weiter zu machen, das Freizi zu erhalten und Jugendlichen Raum zu geben, Hilfe zu bieten und



Bild: Nils Bergmann

sie zu fördern. Und – wir werden hoffentlich 2025 unseren 50 jährigen Geburtstag feiern!!!!

SABINE TOBEN-BERGMANN
„Jugendfreizeitheim Oslebshausen“



Sommerfest 2015

Mit Sahara-Temperaturen über 30 Grad startete am 3. Juli ein Festnachmittag auf dem Spielplatz des SpielhausTreffs Wohlers Eichen

Wir haben uns wieder einmal gefreut, dass wir auf unseren Festen immer TOP Wetter haben. Bereits im Frühjahr wurde dieser Tag geplant, Tage zuvor wurden kräftig die Einkäufe organisiert und der Platz „geputzt“!

Unsere DJs, Pierre und Martin, heizten mit ihrer guten Stimmung die „Kleinen“ und „Großen“ Gäste über vier Stunden mit ihrer Musik und witzigen Animationen ein. Im Backhaus wurde von Rukiye und Dirk türkische Pizza gebacken und zum Verzehr angeboten. Dragan und Andreas grillten Würste und des Weiteren gab es von Anja serviert, mehrere leckere gespendete Salate zum Verzehr. Eine Kaffeetafel mit reichlich Kuchen und vielen kühlen Getränken wurden von Jasminka, Hakime und Andrea angeboten. Jessica, Alex und Pascal betreuten die Slush-Eis-Maschine, wo ca. 250 Portionen reißenden Absatz fanden. Den „Baumkaiser“, Günther Culik, hatten wir auch eingeladen. Dieser baute seinen Holzarbeitstisch im kühlen Schatten auf und die Kinder rissen sich jeweils um die 8 Plätze um mit dem „Brennpeter“ ihre Kreationen auf den Holzbrettchen einzubrennen. Es gab auch ein Glücksrad mit vielen kleinen, zu gewinnenden Präsenten, Dosenwerfen, Apfel-Schnapp-Spiel und ein Wurfgeschicklichkeitsspiel mit Britta, wo man eine Zielschüssel im Kinderpool treffen musste. Ein Süßigkeitenmarktbetreiber hatte einen Stand für Zucker-



Bild: Sabine Glienke



Bild: Sabine Glienke

watte, frisch gebrannte Mandeln und Zuckerstangen bei uns aufgebaut. Der Eiswagen von „Rubinio“ platzierte sich auch auf unserem Platz. Zudem wurde von der Firma „Innotec Abfallmanagement GmbH“ ein Müllangelspiel angeboten. Herr Oliver Michel, der dieses Spiel betreute, hat auch zwischendurch die Kinder mit den „Macarena-Tanz“ animiert. Die Bremer Feuerwehr musste ihr Kommen leider wegen anderer Einsätze kurzfristig absagen. Vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal!

Zu guter Letzt kamen dann endlich doch noch die langersehnten 7 Ponys und Pferde aus Gröpelingen zu uns auf dem Fußballplatz angeritten. Frau Ela Fechter hatte diese Aktion für uns möglich gemacht. Alle Kinder

strömten, nun nach den fast erschöpften anderen Spielmöglichkeiten, zu diesen kleinen Reitmöglichkeiten. Vielen Dank an Elly und Christina, die diese Aktion mit organisiert haben! Im Rahmen vom Projekt „Hier ein kleiner Tipp, in Form von einem Clip“ fand der Abschluss dieses Festtages in Form eines großen Müllsortierspiels statt! Hierfür wurden eigens Mülltonnen in Schwarz für Restmüll, Blau für Papier/Pappe, Gelb für Verpackungsmüll und Braun für die Bioabfälle aufgestellt. Spielerisch und mit flotter Musikeinlage, und alle Besucher schön der Reihe nach, wie bei einer Polonaise, konnten nun die großen Müllhaufen vor den Tonnen Stück für Stück in die entsprechenden Tonnen entsorgt werden. Wir denken mal, dass mindestens 200 Personen das Fest besucht haben und diesen heißen Tag freudig und lustig mit uns gefeiert haben! Einen ganz großen Dank erhält von uns die Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA für die großzügige finanzielle Spende um das Fest auszurichten, und zugleich bedanken wir uns auch für die Bereitstellung von Pavillon, Stehtischen, Bänken, Tischen und dem Glücksrad. Das Spielhausteam bedankt sich bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, besonders bei den jungen Jugendlichen für die hervorragende Spielbetreuung und ihren helfenden engagierten Einsatz und vielen Dank an Papa Alex, der überall die Kontrolle auf dem Platz hatte.



Bild: Martin Rohde



Campus Ohlenhof

Seit Jahren arbeiten die Akteure vor Ort mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Besuchern an der Entwicklungen des Campus Ohlenhof; für Bremen ein bedeutendes Projekt in Bezug auf Quartiersentwicklung, Bildungslandschaften für Gröpelingen und Kooperation zwischen Schulen und Jugendhilfeträgern.

Die lange geforderte vierte Oberschule Ohlenhof, startete vor drei Jahren erstmal im Pavillon der Grundschule am Halmerweg und deren Neubau sollte mit den benachbarten Einrichtungen zum Bildungscampus zusammenwachsen. 2013 wurden für den Neubau 16,4 Millionen Euro bereitgestellt und im Entwicklungskonzept (IEK) wurde es zum Schlüsselprojekt für den Einsatz von Städtebauförderungs-mitteln.

Dann der Schock!

Im Koalitionsvertrag stand auf Seite 120 Abs. 3...der Campus Ohlenhof wird nicht gebaut.

Die im Haushalt bereitgestellten Mittel bleiben im Stadtteil und an den dortigen Schulen GSW, NOG und Schule im Park entsprechende Erweiterungen anzubauen.

Die Kosten für den Bau sollen sich verdoppelt haben!

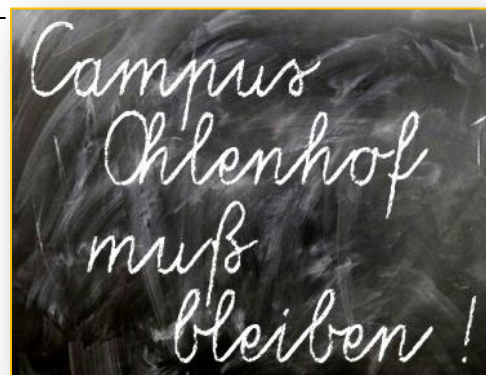
Große Empörung!

Schnell wurde vor Ort breiter Protest organisiert und auf mehreren Veranstaltungen wurden politischen Vertretern die Argumente für den Bau des Campus Ohlenhof vorgetragen. Eltern und Kinder sind seit Jahren an der Innen- und Außengestaltung beteiligt. Vorhandene Schulen zu erweitern widerspricht den räumlichen, finanziellen und konzeptionellen Realitäten. Die Akteure von Schulen und Jugendhilfeträgern haben eine funktionierende Kooperation aufgebaut und die konzeptionellen Weiterentwicklungen ihrer Häuser eng mit dem Campus Ohlenhof verknüpft. Die Beiräte Oslebshausen und Gröpelingen beschlossen einen Antrag auf Änderung. Eine Woche später wurde auf den Landesparteitagen der SPD und der Grünen über die Koalitionsvereinbarungen abgestimmt.

Aus der Streichung wurde eine ergebnisoffene Prüfung!

Die Bildungsbehörde selber hat in letzten Monaten im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen an einer Minimierung der Kosten gearbeitet und nun für Anfang September auch das entsprechende Zahlenwerk, sprich Kostenaufstellung, versprochen.

Wir hoffen, dass das geplante Konzept umgesetzt und die Schule Ohlenhof gebaut wird!



Quelle: <http://soziales-netzwerk-bremen.de/home/campus-ohlenhof>

RENATE DWERLKOTTE

„Quartiersmanagerin für „Wohlers Eichen und Umzu““

Die Gedenkstätte ist fertig



Nach langer Krankheit verließ uns am 18. Oktober 2013 Dieter Sevecke. Wir tragen die Erinnerung an viele gemeinsame Jahre in unseren Herzen und blicken mit Freude auf die vergangene Zeit zurück. Dank der Spende von der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA und mehreren Mitarbeiter*innen vom Amt für Soziale Dienste, konnten wir auf dem Spielplatzgelände des Kinder- und Familienzentrums Wohlers Eichen eine Gedenkstätte errichten.



Das WiN-Quartier "Wohlers Eichen und Umzu" dankt Dir für die gemeinsame Zeit.

MARTIN ROHDE

„Aufsuchender Konfliktberater/
Quartiersmanagement“



Sommerferienprogramm 2015

Spielhaustreff Wohlers Eichen

1 Woche	Montag 27.07.15 Fahrradcheck mit Alex Balli's Kochtag	Dienstag 28.07.15 Fahrradcheck mit Alex Balli's Kochtag	Mittwoch 22.07.15 Letzter Schultag	Donnerstag 23.07.15 Ab 14.00 Uhr Kinotag im Spielhaus	Freitag 24.07.15 Fußballturnier ab 15.00 Uhr
2 Woche	Montag 03.08.15 Allgemeines Spielhaus und Spielplatzleben	Dienstag 04.08.15 Packen für unsere Ferienreise	Mittwoch 29.07.15 Fahrradcheck mit Alex	Donnerstag 30.07.15 Tagesfahrt Serengetipark	Freitag 31.07.15 Wir genießen unseren Spielplatz
3 Woche	Montag 10.08.15 Ferienreise-Ostsee	Dienstag 11.08.15 Ferienreise-Ostsee	Mittwoch 05.08.15 Treff geschlossen	Donnerstag 06.08.15 Treff geschlossen	Freitag 07.08.2015 Abfahrt Ferienreise-Ostsee
4 Woche	Montag 17.08.15 Treff geschlossen	Dienstag 18.08.15 Treff geschlossen	Mittwoch 12.08.15 Ferienreise-Ostsee	Donnerstag 13.08.15 Ferienreise-Ostsee	Freitag 14.08.15 Rückreise Ferienreise-Ostsee
5 Woche	Montag 24.08.15 Ab 14.00 Uhr gestalten mit Perlen und Bändern	Dienstag 25.08.15 Schwimmen im RONOLULU	Mittwoch 19.08.15 Treff geschlossen	Donnerstag 20.08.15 Allgemeines Spielhaus und Spielplatzleben	Freitag 21.08.15 Ab 14.00 Uhr Pfannkuchentag
6 Woche	Montag 31.08.15 Balli's Kochtag	Dienstag 01.09.15 Ab 14.00 Uhr Stoffbakterien	Mittwoch 26.08.15 Ab 15.00 Uhr wird gegrillt	Donnerstag 27.08.15 Wir genießen unseren Spielplatz	Freitag 28.08.15 Tagesfahrt Tier & Freizeitpark Jaderberg
7 Woche			Mittwoch 02.09.15 Ab 15.00 Uhr Beach-Kinderdisco	Donnerstag 03.09.15 Schulstart	

Anmeldeformulare und weitere Infos über Teilnehmerbeiträge und Anfangszeiten erhält man im Treff (0421/391 9499)

Allgemeine Öffnungszeiten 13.00 – 19.00 Uhr

Info: Vom 22.07. – 19.08.2015 hat Dragans Werkstatt Urlaub (geschlossen!)

SABINE GLIENKE
"Kinder- und Familienzentrum
Wohlers Eichen"

Ferienprogramm 2015 vom Freizi Oslebs

Unser Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab 10 Jahre. Unbedingt vorher bei uns anmelden!
Freizeitheim Oslebshausen, Oslebshäuser Heerstraße 225, 28239 Bremen, Tel.: 3619251 oder
freizi.oslebshausen@jungestadt.de.

Am Mittwoch, 5.8. fahren wir in den „Heidepark“. Treffen ist um 9.15 Uhr am Freizi und der Ausflug kostet 15 €.

Am Montag, 10.8. fahren wir zum Schwimmen ins „Ronolulu“ oder ins „Olantis“. Wir treffen uns um 10 Uhr am Bahnhof Oslebshausen und die Kosten belaufen sich auf 5 €.

Am Mittwoch, 12.8. fahren wir nach Hamburg ins „Dungeon“. Wir treffen uns um 9 Uhr am Bahnhof Oslebshausen. Der Ausflug kostet 15 €.

An den anderen Tagen ist das Freizi von 14-20 Uhr geöffnet und vom 20.8.-2.9.2015 macht das Freizi Ferien.

KERSTIN ARFMANN
„Jugendfreizeitheim Oslebshausen“

Stromfresser? Weg damit!

Der Sommer ist da und mit den steigenden Temperaturen kommt auch der Wunsch nach einem schattigen Plätzchen mit einem kühlen Getränk in der Hand. Also, ein neuer Kühlschrank muss her! Wer ein altes Gerät besitzt, sollte über die Anschaffung eines neuen Gerätes nachdenken, um die Verbrauchskosten zu senken. Selbst wenn der „neue“ vielleicht etwas teurer, dafür günstiger im Verbrauch ist.

Damit man von benen Stück Jahre auch im etwas hat, einige Punkte Kauf überlegt



dem neuerwor- einige Portmonee sollten vor dem sein.

Als Erstes wäre die Frage der Bauform und der Größe. Für Paare reicht es aus, wenn der Kühlschrank ein Fassungsvermögen von 80 bis 100 Liter hat. Für eine Familie bedarf es einer größeren Ausführung. Aber auch Singles dürfen ein nicht zu kleines Modell wählen. Ein zu kleiner Kühlschrank kann schnell unübersichtlich werden und man muss lange nach den Liebesspeisen suchen. Dabei bleibt die Tür zwangsweise längere Zeit offen, was zum Kälteverlust und zum höheren Energieverbrauch führt.

In der Zeit der steigenden Energiekosten ist der Verbrauch ein sehr wichtiges Kriterium bei der Neuanschaffung von Elektrogeräten. Die beste Energieeffizienz bieten Kühlschränke der Klasse A mit möglichst vielen Pluszeichen. So ist ein Gerät der Klasse A+++ viel besser – aber auch teurer – als ein Kühlschrank der Klasse A+.

Außerdem ist darauf zu achten, dass in einem Kühlschrank die Einlegegitter, Fächer, Boden und

Boxen möglichst flexibel einstellbar sind, um kleine und große Verpackungen übersichtlich verstauen zu können. Auch die Platzierung der Kühlware im Gerät nach den Eingaben des Herstellers zu den verschiedenen Kühlzonen kann weitere Energie sparen. Viele Geräte besitzen ein integriertes Gefrierfach, das über eigenen Kühlkreislauf und eigene Tür verfügen muss, um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden.

Auch die Pflege des Gerätes und richtiger Gebrauch sind sehr wichtig. Auf die Schimmelspuren ist dabei ganz genau zu achten. Bakterien sammeln sich zum Beispiel besonders gern an defekten Türgummis oder verrosteten Einlegegittern. Im Falle eines Umzuges ist darauf zu achten, dass der Kühlschrank nicht im Liegen transportiert wird. Nach dem Transport sollte das Gerät ein paar Stunden stehen bevor es in Betrieb genommen wird, damit sich die Kühlflüssigkeit verteilt.

Wer diese Punkte beachtet und beim Kauf einen kühlen Kopf behält, wird sicherlich lange Zeit Freude an seiner Neuanschaffung haben. Nicht nur im Sommer.



EDUARD ERTEL
„Bürgerhaus Oslebshausen e. V.“
Quelle: Weser Kurier, 16. Juni 2015

Mädchenfahrt nach Berlin

In den Osterferien sind wir zu Fünfzehnt, dreizehn Mädchen aus dem Freizi und der Oberschule im Park, in die Hauptstadt „Berlin“ gereist. Da in der Oberschule im Park das Wahlpflichtangebot „Europa“ stattfindet, war dies auch unser Themenschwerpunkt in Berlin.

Am Dienstag, 7. April haben wir uns um 9.30 Uhr am Bahnhof Oslebshausen getroffen. Die Bahnfahrt verlief fast reibungslos. Kurz vor Berlin musste der Zug einen kleinen Umweg machen, da es einen Notarzteinsatz auf unserer Strecke gab. Mit einer halben Stunde Verspätung haben wir den Hauptbahnhof erreicht. Alle, die das erste Mal hier am Hauptbahnhof angekommen sind, waren wahnsinnig beeindruckt von der Größe und den Menschenmassen. Nach dem Kauf der Tagesgruppentickets haben wir uns mit S- und U-Bahn auf den Weg in die „Alte Feuerwache“ gemacht. Auch dies ist für die Meisten ein riesiges Abenteuer gewesen. Die Türen der U- und S-Bahnen schließen automatisch und schnell.

Man muss sich beeilen mit in den Zug zu kommen und die Abteile sind meist rappellvoll. Zwischendurch auch noch umsteigen, unendlich viele Treppen hoch und runter und den Anschluss an die Gruppe nicht verlieren. In der „Alten Feuerwache“ mussten wir diesmal nur in den ersten Stock. Dort hatten wir eine Wohnung mit Wohnküche und vier Zimmer. Die Decken in den Räumen sind so hoch, dass es in den Zimmern noch eine zweite Etage gibt, auf der man schlafen kann. Einige hatten sich alles viel kleiner vorgestellt. Die Unterkunft fanden aber alle okay. Um die Zeit gut zu nutzen, haben wir uns schnell wieder auf den Weg gemacht. Mit der U-Bahn sind wir Richtung Alexanderplatz und dann in den Bus 100 Richtung Zoologischer Garten. Dort sind wir ein bisschen rumgelaufen und dann wieder zurück zur Jugendherberge. Eigentlich sollte es um 18 Uhr Essen geben, wir wurden aber auf 18.30 Uhr vertröstet und um 19 Uhr gab es dann endlich etwas. Das Essen war nicht besonders gut. Nach dem Abendessen sind wir noch einmal losgefahren zum Potsdamer Platz und von dort aus zum Denkmal für die in Europa ermordeten Juden gelaufen und danach zum Brandenburger Tor. Die Gebäude und Plätze waren zum Teil bunt ausgeleuchtet und wirkten sehr imposant.



Bild: Sabine Toben-Bergmann



Bild: Kerstin Arfmann

Am Mittwoch, 8. April haben wir uns nach dem sehr schmackhaften Frühstücksbuffet wieder auf den Weg zur U-Bahn gemacht. Dort haben wir uns wieder mit Tagesgruppentickets versorgt und sind Richtung Kurfürsten Damm gefahren. Vor dem Kaufhaus des Westens (KaDeWe) haben wir uns getrennt und in kleinen Gruppen die Gegend und Geschäfte erkundet. Zwei Stunden später haben wir uns wiedergetroffen und sind nach einem Picknick noch einmal zur Gedenkstätte für die in Europa ermordeten Juden gefahren und haben diese intensiv erkundet. Von hier aus sind wir mit dem Bus zur Landesvertretung Bremen gefahren. Diese befindet sich nahe dem Tiergarten zwischen den verschiedenen Konsulaten. Vor der Tür stehen die Bremer Stadtmusikanten in rot-weiß kariert, was an die „Bremische Speckflagge“ erinnern soll. Das Haus ist in rot

gehalten und der Gästeturm soll an den Leuchtturm vor Bremerhaven „Roter Sand“ erinnern. Wir wurden sehr freundlich empfangen und in einem Sitzungsraum bei Getränken und Keksen über die Aufgaben der Bremer Landesvertretung informiert. Wir haben unter anderem erfahren, dass es im Tiergarten den „Bremer Weg“ gibt, weil das Land Bremen den Berlinern neue Bäume zur Aufforstung des Tiergartens nach dem Krieg gespendet hat. In der Kriegs- und Nachkriegszeit wurden die Bäume abgeholzt, damit man Feuerholz hatte. Nach ziemlich viel Theorie durften wir im Anschluss noch in die Kajüte. Dies ist ein Raum mit einer Bar, Bullaugen und gemütlichen Sitzbänken. Hier werden oft die wirklich wichtigen Dinge in kleinen Gruppen verhandelt. Dann hatten wir noch zwei Stunden Freizeit, bevor wir zum Abendessen gegangen sind. Nach dem Essen waren wir alle erledigt und sind auf den Zimmern geblieben oder in der Nähe spazieren gegangen.

Am dritten Tag, 9.4. sind wir ins Nikolaiviertel gefahren und dort ein wenig zwischen den alten Gebäuden herumge-

laufen bevor wir eine Schifffahrt auf der Spree gemacht haben und das Regierungsviertel von der Wasserseite aus kennengelernt haben. Hierbei haben wir auch erfahren, dass die Bundeskanzlerin gar nicht im Bundeskanzleramt wohnt. Anschließend haben wir uns im Ampelmannladen im Hackischen Markt erst einmal bei einem Kakao wieder aufgewärmt. Dann haben wir uns zu den Hackischen Höfen aufgemacht und sind zwischendurch in einem Kostümladen mit Masken, Kontaktlinsen und anderem Zubehör gelandet, voll cool - aber auch gruselig. In den Hackischen Höfen sind wir dann durch die verschiedenen Geschäfte gestöbert. Am Nachmittag stand der Besuch des Mädchenzentrums „Szenenwechsel“ auf dem Programm. Dazu sind wir mit dem Bus in den Stadtteil Neukölln gereist. Die Mädchen haben uns mit frisch gebackenem Kuchen und Getränken erwartet und waren sehr neugierig auf uns. Zurück in der Unterkunft hat uns ein erstaunlich leckeres Abendessen erwartet. Am Abend haben wir den Checkpoint Charlie besucht und sind zum Abschluss in die Discothek „Matrix“ gefahren. Das war das absolute Highlight. Am letzten Tag haben wir nach dem Frühstück unsere Zimmer aufgeräumt und sind dann wieder Richtung Hauptbahnhof. Dort hatten wir noch etwas Zeit die Sonne zu genießen oder das Geschehen im Bahnhof zu beobachten. Die Rückfahrt verlief völlig unproblematisch. Die Reise hat von uns allen Die Traumnote **10** erhalten.

*JANINE, MELANIE, CHARMAINE, BÜSRA,
ANESA, KERSTIN UND SABINE
„Jugendfreizeitheim Oslebshausen“*

Nähen im SpielhausTreff

Das WiN-Projekt „Die Nähgruppe für Anfängerinnen“ läuft mittlerweile seit einem halben Jahr mit mir als Leitung und Organisatorin, Hakime Aslan und ist ein voller Erfolg geworden. Immer am Mittwochabend treffen sich mehrere Frauen und können mittlerweile mit den Nähmaschinen hervorragend umgehen. Genäht wurden Kinderkleidung, Taschen, Kissenbezüge, Schlüsselanhänger, Utensilien und



Bild: Hakime Aslan

auch Reparaturen an Kleidungsstücken. Für das Hilfsprogramm „Glückskinder“ haben die Frauen viele tolle unterschiedliche Mützen für die Krebsstation fertig gestellt und übergeben. Für den „guten Zweck“ zu nähen ist ein ganz besonderes, tolles Gefühl für die Teilnehmerinnen und wird

nicht das letzte Mal gewesen sein.

Das Projekt kommt sehr gut an uns muss weiterge-

führt werden, da sehr großes Interesse besteht. Jetzt gerade wurde der neue Antrag für das Folge-



Bild: Hakime Aslan

Projekt bewilligt. So können wir dieses Erfolgreiche Projekt ein halben Jahr länger machen.



Bild: Hakime Aslan

Eine der Teilnehmerin hat sich schon eine „eigene“ Nähmaschine angeschafft. Auch die anderen Frauen haben schon Pläne dass sie sich irgendwann ihre eigene Nähmaschine kaufen wollen, damit sie sich auch mal Zuhause an die Nähmaschine setzen können.

Wir freuen uns auf viele, tolle und kreative Nähabende und freuen uns das wir dieses Projekt fortführen können.

*HAKIME ASLAN
„Leitung „Nähgruppe““*

Altes Wissen: Die Geschichte des Schuhs

Schuhe halten, heilen und hüten die Füße

Der Schuh entstand, um den Fuß und seinen Träger zu schützen – zuerst mit Fellen gegen die Kälte, in den Tropen mit Palmblättern gegen die Hitze des Sandes. Aus der Idee, Leder zu durchstechen und es mit Bändern an die Füße bzw. die Waden zu zurren, entstanden die ersten groben Stiefel-Vorläufer. Der berühmte „Ötzi“ trug bereits vor 5300 Jahren für das harte Bergleben optimierte Schuhe mit einfachem Profil und Futter aus Heu.

Bestandteile des Schuhs, die für uns heutzutage selbstver-

ständig sind, waren das Resultat langer Entwicklungen. So war der Absatz noch bis ins 17. Jahrhundert unbekannt – entweder sollte er das Reiten mit Steigbügeln vereinfachen oder in den Städten vor Straßendreck schützen. Die Aufteilung in linke und rechte Schuhe war bereits bekannt, wurde im 17. Jahrhundert jedoch zeitweise aufgegeben. Die Folge: Fußschäden in weiten Teilen der Bevölkerung.

Linktipp:
www.liebes-land.de

*ARMIN MÜLLER
„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“
Quelle: „Liebes Land – Die beste Art zu leben“ /
Ausgabe Nr. 07 – Juli 2015*



Nicht die ganze Wahrheit

Es ist viel von Medienkritik zu lesen in diesen Tagen. Leider kam am 08.07.2015 (<http://www.bild.de/regional/bremen/muell/warum-raeumt-das-niemand-weg-41682818.bild.html>) in der „Bild-Zeitung“ ein Artikel raus, der sich mit unserem Quartier beschäftigt und ebenfalls recht oberflächlich recherchiert wurde.

Grundsätzlich ist es nicht immer schlecht, wenn es einen negativen Presse-Artikel gibt. Denn aus Fehlern und Kritik lernt man am besten. Auch bekommen bestimmte Orte oder Regionen dadurch einen anderen Fokus. Aber in diesem Fall sollte man sich vorher genauer informieren.

Im Artikel ist Bezug auf die „abgestellten Autos“ genommen worden. Dieses ist leider so richtig. Da hat man hier vor Ort ein wirkliches Problem. Allerdings darf man gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ohne Überprüfung der jeweiligen Besitzer diese Autos nicht entfernen, da sie sich auf dem privaten Grund befinden. Dieses wurde auch schon mehrfach von den Kontaktpolizisten vor Ort versucht. Das sind Zustände, die man leider nicht von heute auf morgen ändern kann und die eine gewissenhafte Arbeit und gesetzeskonforme Lösung erfordern.

Zum Thema einseitige Berichterstattung mit Bildern. Im Artikel wird ein Bild präsentiert, auf dem mehrere „abgestellte Kühlschränke“ zu sehen sind. Dieses hat ein Schrottsammler dort hingestellt um diese zeitnah zu entsorgen. Das andere Bild zeigt die Autoreifen und stimmt auch. Es ist aber auch eine Momentaufnahme. Die Reifen wurden ebenfalls zeitnah entsorgt. Auf dem anderen Bild wurde (absichtlich?) ein Kind vor der ehemaligen Einfahrt der seit Jahren geschlossenen Tiefgarage platziert. Dort ist eine Senke und dadurch sammelt sich leider immer wieder der Müll vor der Einfahrt.

Somit wird ein recht einseitiges und negatives Bild des Wohnquartiers „Wohlers Eichen und Umzu“ präsentiert.

Eine andere Seite des Quartiers wurde im Artikel gar nicht erwähnt. Hier direkt vor Ort gibt es vier Spielplätze. Eins davon wurde erst Sommer 2014 eingeweiht und ist zu Recht eins der schönsten Spielplätze in Bremen. Hier wird zum Thema Müll, ganz aktuell, das Projekt „Hier ein kleiner Tipp, in Form von einem Clip!“ (<http://wohlers->

eichen.jimdo.com/hier-ein-kleiner-tipp-in-form-von-einem-clip/) durchgeführt. Zudem wird hier mit der Firma „Innotec Abfallmanagement GmbH“ zusammengearbeitet und nach neuen Ideen gesucht, um die „Müll-Problematik“ zu minimieren. Bei „Bremen räumt auf“ ist Wohlers Eichen seit mehreren Jahren dabei und räumt fleißig mit auf. Auch sind im Zuge eines Müll-Projektes „Die Trashies“ (mehrere Bewohner*innen) entstanden, die in regelmäßigen Abständen das Wohngebiet aufräumen. Leider kommen auch viele von Außerhalb nach „Wohlers Eichen“, um hier ihren Müll loszuwerden. Auch diese Ermittlungen dauern und die Fälle sind straffrechtlich sehr schwer und langwierig zu verfolgen.

Eins ist ganz klar: Die Wohnungsbaugesellschaft GAGFAH Group ist hier vor Ort schon seit mehreren Jahren aktiv und arbeitet unter anderem an der „Müll-Problematik“.

Es gibt sichtliche Veränderungen, die man hier vor Ort auch sehen und spüren kann.

Wir laden Herrn Mertens von der „Bild-Zeitung“ herzlich ein das Wohngebiet und gleichzeitig WiN-Gebiet „Wohlers Eichen und Umzu“ aus einer anderen Perspektive zu sehen. Man wird schnell feststellen können, dass Wohlers Eichen diesen negativen Ruf nicht verdient hat. Nicht mehr!

Das bestätigt auch die Statistik. Viele Zahlen sprechen dafür, dass in den letzten 10 Jahren sich die Lebensqualität vorteilhaft verändert hat und weitere positive Veränderungen passieren.

Wahrscheinlich wird es hier vor Ort einige Probleme, wie auch in den anderen sozial benachteiligten Wohnquartieren, immer geben. Mal sind es größere, mal kleinere. Doch es gibt viele Akteure vor Ort, um diese Probleme zu klären, und die daran arbeiten, dass es auch weiterhin an erfreulichen und erfolgsversprechenden Lösungen nicht mangelt.

Wenn alle weiter so aktiv, mit viel Energie und Ehrgeiz weiterarbeiten, wird der Ortsteil Oslebshausen, im Stadtteil Gröpelingen, wieder eine positive Presse bekommen.

MARTIN ROHDE

„Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“




VHS-Programm veröffentlicht

Unter dem Motto „Wege finden. Ziele erreichen. Neugierig bleiben“ hat die Bremer Volkshochschule ihr jüngstes Programm mit zahlreichen neuen Kursen veröffentlicht. Zudem beteiligt sie sich im Oktober dieses Jahres an der ARD-Themenwoche „Heimat“. Das Seminarprogramm liegt ab sofort in allen VHS-Geschäftsstellen, Sparkassenfilialen, Stadtteilbibliotheken und vielen Buchhandlungen aus.

ARMIN MÜLLER

„Nachbarschaftsbörse Wohlers Eichen“

Quelle: „Weser-Report“ vom 12. Juli 2015



Mein Schulpraktikum im Jugendfreizeitheim Oslebshausen

Heute ist die zweite und somit auch letzte Woche meines Praktikums im Jugendfreizeitheim Oslebshausen um. Diese kurze Zeit hat mir viele Einblicke in die Kinder- und Jugendarbeit gegeben, ich habe viele Pädagog*innen aus verschiedenen Einrichtungen kennen gelernt und auch viele komplexe Eindrücke gesammelt. Als ich mich um den Praktikumsplatz beworben habe, hätte ich nicht gedacht, dass ein*e Sozialarbeiter*in auch so viel „Papierkram“ erledigen muss und die Arbeit am Computer inzwischen zu einer der Haupttätigkeiten geworden ist. Neben der Arbeit mit den 10 bis 25-jährigen, fallen aber noch auch viele Sitzungen an, wie z.B. der Präventionsrat und das Bündnis 30% oder aber es geht um die Finanzen des/der Freizis, welche in der heutigen Haushaltspolitik knapp bemessen sind.

Ich habe die Pädagogin Sabine Toben-Bergmann, während meiner Zeit zu einiger dieser Sitzungen begleitet und habe mich im Freizi mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Und dabei ist mir eines deutlich geworden, - Freizis werden dringend gebraucht! Es sind nicht einfach nur Orte, um abzuhängen und Freunde zu treffen, oftmals sind diese ein zweites Zuhause, eine Anlaufstelle für alle Sorgen und Probleme.

Hier werden nicht nur Angebote bereitgestellt, sondern hier wird Zukunft gestaltet, egal ob es nun um die Berufsberatung geht oder darum ein neues Musikinstrument zu erlernen.

Dabei hat man immer freundliches Personal und auch eine Hand voll Jugendlicher, die einem alle Fragen rund um das Freizi beantworten.

Ich fand die Zeit im Freizi toll und eindrucksvoll! Ich habe es nicht bereut, dort mein Praktikum gemacht zu haben. Und für mich selber hat sich auch noch ergeben, dass ich ab Herbst dort als Jugendleiterin im Musikbereich arbeiten darf. Die Jugendleiterausbildung habe ich ja schon gemacht, auch mit Jugendlichen aus dem Freizi Oslebshausen. Wer eine solche Ausbildung machen möchte, kann sich da auch ans Freizi wenden, die organisieren das ...

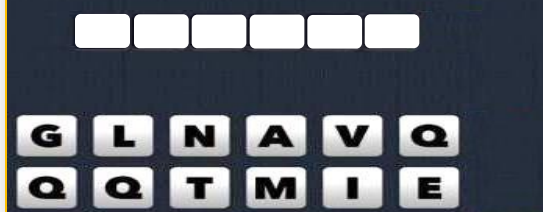
MARIEKE HENNEMANN

„Praktikantin im Freizeitheim Oslebshausen“

Die Spaß-Ecke

Vier Bilder, ein Wort

Anhand von vier Bildern müssen Sie dabei auf ein gesuchtes Wort schließen.



Quelle: <http://www.android-hilfe.de>

Lösung Ausgabe 3/2015

KNIRPS

"Herr Ober, was sagen Sie zu meiner Fliege in meiner Suppe?"

"Nichts sie kann mich ja sowieso nicht hören!"

Geht ein Skelett zum Arzt. Sagt der Arzt: "Sie kommen aber reichlich spät."



Quelle: www.kwick.de

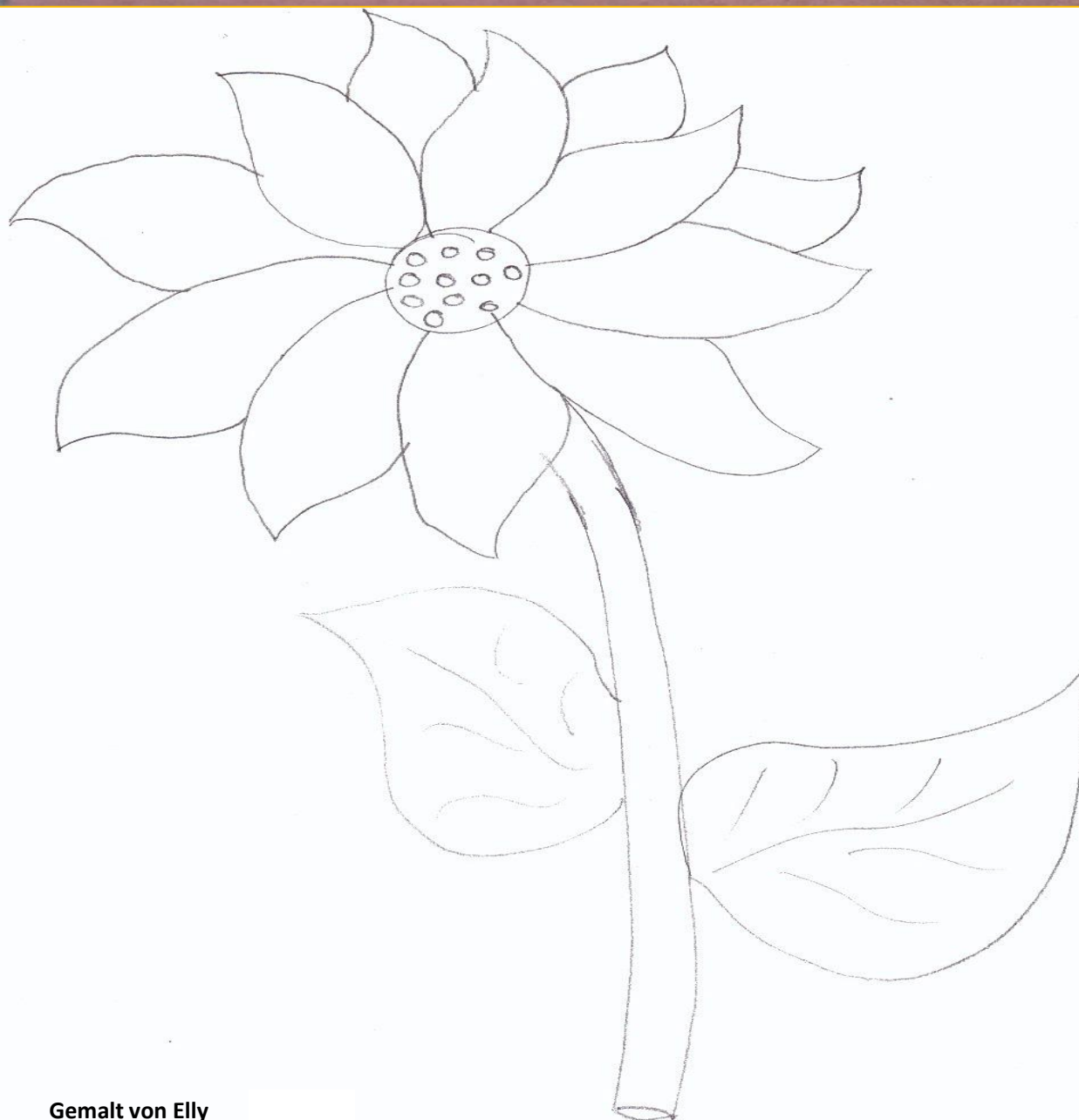


Quelle: www.dream-of-pirates.to

Ein Skelett kommt zum Zahnarzt. Der Zahnarzt: "Ihre Zähne sind gut, aber das Zahnfleisch macht mir Sorgen."

Warum trinken Mäuse keinen Alkohol? Weil sie Angst vorm Kater haben.

Ausmalbild



Gemalt von Elly

Impressum:

Die Nachbarschaftszeitung „Der Nachbar“ wird gefördert aus dem **Programm WiN** (Wohnen in Nachbarschaften)



Herausgeber:

Amt für Soziale Dienste
Renate Dwerlkotte
Sozialzentrum West
Hans-Böckler-Straße 9
28217 Bremen

Kontakt:

Nachbarschaftszeitung „Der Nachbar“
% Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e. V.
Martin Rohde
Wohlers Eichen 57
28239 Bremen
nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com

Redaktion dieser Ausgabe:

Martin Rohde, Sabine Glienke, Renate Dwerlkotte, Sabine Toben-Bergmann, Kerstin Arfmann,
Hakime Aslan, Armin Müller, Eduard Ertel, Marieke Hennemann, Janine, Melanie, Charmaine,
Büsa & Anesa

Satz und Layout:

Martin Rohde „Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement“

Druck:

www.saxoprint.de

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Die aktuelle Ausgabe „Der Nachbar“ liegt kostenlos für Sie bei Institutionen und Einrichtungen in „Wohlers Eichen und Umzu“ aus.

Die Ausgabestellen findet man unter: <http://wohlers-eichen.jimdo.com>, wo auch die Nachbarschaftszeitung als Download für Sie bereit steht.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe ist der 14.09.2015. Die Artikel, Leserbriefe, Bilder oder auch Kritik bitte an:

nachbarschaftszeitung.we@googlemail.com oder direkt an

Martin Rohde (Aufsuchender Konfliktberater/Quartiersmanagement), Wohlers Eichen 57 (TOA-Büro).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder.